

- ungeheure Vermehrungskraft, die sein Geschlecht von Jahrhundert zu Jahrhundert erhält, daß es nicht ausstirbt, wenn auch Milliarden zu Grunde gehen. Sein Fang und Verkauf beschäftigt in Holland über 200,000
5. Menschen, und verschafft diesem Lande jährlich eine Einnahme von 20,000,000 Thalern. Es möchte daher kein anderes Meer solche Schätze bieten, als das nördliche Eismeer. Der Erste, welcher die Kunst geübt haben soll, mit Salz diesen Fisch zu erhalten, war ein Niederländer,
10. mit Namen Beukel. Es wird erzählt, daß Kaiser Karl V. diesem Manne zu Ehren auf dessen Grab einen Haring verzehrt habe. Gude.

### 206. Der Wallfisch.

- Der Wallfisch ist das größte aller bekannten Thiere. Ehemals erreichte er eine Länge von 200 Fuß und da-
15. rüber. Jetzt, da man ihn zu sehr verfolgt, läßt man ihn selten zu einem solchen Wachsthum gelangen, und man sieht sie nur 60—70 Fuß lang. In der Mitte sind sie 40—50 Fuß dick. Das Gewicht eines von der größten Art schätzt man auf 100,000 Pfund. Der Kopf macht
20. fast den dritten Theil des ganzen Körpers aus. Die Augen dieses Ungeheuers übertreffen an Größe nicht die eines Ochsen. Mitten auf dem Kopfe befinden sich zwei Oeffnungen zum Athemholen. Durch sie stößt er auch das eingeschluckte Wasser mit einer solchen Gewalt aus,
25. daß es einem Springbrunnen gleicht. Die Flossfedern stehen hinter dem Maule; ihr Nutzen besteht, wie es scheint, darin, das Thier im Gleichgewicht zu erhalten; denn sobald das Leben erloschen ist, fällt es auf eine Seite, oder wendet sich auf den Rücken. Mit den Floss-
30. federn beschützt es auch seine Jungen; hinter ihnen ist der dickste Theil des Körpers, welcher walzenförmig ist und wie ein Keil nach dem Schwanz hin abnimmt. Der Schwanz vertritt bei ihm gleichsam die Stelle eines Ruders und ist die furchtbare Waffe, mit welcher er sich vertheidigt. Er schwimmt fast so schnell, als ein Vogel
35. fliegt. Der Schwanz und die Flossfedern bestehen aus harten Knorpeln, während der Leib unter der Haut Speck hat. Die Haut ist sehr glatt, bei jungen Wallfischen bläulich schwarz, bei völlig ausgewachsenen schwarz. Die Treue des Männchens und Weibchens gegen einander